

Donnerstag 14. März 2019 20:00 Uhr
Freitag 17. Mai 2019 20:00 Uhr

Panzerkreuzer Potemkin

Panzerkreuzer Potemkin (1925)

Regie Sergej Eisenstein

Vertonung Armin Brunner

Dirigent Christof Escher

Orchester

Sinfonia Ensemble:

Anna Brunner, Violine

Kristina Brita Honegger, Violine

Muriel Schweizer, Viola

Cécile Grüebler, Cello,

Natan Garcia, Kontrabass

Isabell Weymann, Flöte / Piccolo

Barbara Tillmann, Oboe / Englisch Horn

Christoph Marty, Klarinette

Alessandro Damele, Fagott / Kontrafagott

Patrik Gasser, Horn

Keita Kitade, Trompete

Markus Graf, Trompete

Andreas Betschart, Posaune

Reto Baumann, Schlaginstrumente

Felix Eberle, Schlaginstrumente

Ken Fiebig, Schlaginstrumente

Stummfilm (1925) von Sergej Eisenstein mit Live-Orchester.

Sergej Eisenstein und Dimitri Schostakowitsch vereint im "Panzerkreuzer Potemkin"

Das Revolutions-Epos „Panzerkreuzer Potemkin“, von Sergej Eisenstein 1925 gedreht, wurde verschiedentlich als "bester Film aller Zeiten" bezeichnet.

Bei seiner Uraufführung wurde dem in der unglaublich kurzen Zeit von nur drei Monaten produzierten Film behelfsmässig Musik u. a. von Beethoven und Tschaikowski unterlegt. Für die Premiere in Berlin komponierte dann Edmund Meisel in nur zwei Wochen eine eigene Musik. In den folgenden Jahren wurden verschiedentlich Versuche unternommen, dem aussergewöhnlichen Werk eine adäquate Partitur an die Seite zu stellen.

Armin Brunner hat in Schostakowitschs sinfonischem Werk Musik entdeckt, welche mit dem Gestus des Filmes derart übereinstimmt, dass man zu glauben meint, sie sei speziell für den Panzerkreuzer Potemkin komponiert worden. Die beiden Sinfonien Nr. 4 und Nr. 11 benutzt Brunner als „musikalische Steinbrüche“, aus denen er grössere und kleinere Brocken herausbricht, um sie minutiös dem Filmbild zu unterlegen. Es scheint fast unglaublich, dass Schostakowitsch, der schon als Pianist im Kino spielte und Partituren zu einer grossen Anzahl von russischen Filmen schrieb, zu keinem Eisenstein-Film die Musik komponierte. Und doch scheint uns heutzutage gerade seine Musik die einzig richtige zu Eisensteins "Panzerkreuzer" zu sein. Dass sich die Wege von Eisenstein und Schostakowitsch nicht gekreuzt haben, ist ein historischer Zufall. Dass sich die Wege dennoch kreuzen lassen, wollen wir in unserer Musikversion unter Beweis stellen.

Pressestimmen: Badische Neueste Nachrichten Karlsruhe:

Ereignishaft: Manchmal glich es einem Wunder, wie punktgenau sich die emotional aufgeheizte Musik mit den expressionistischen Perspektiven Eisensteins paarte.